

 <p data-bbox="304 660 619 683">Kulturstiftung Sachsen-Anhalt [CC BY-NC-SA]</p>	<p><b>Objekt:</b> Le comptoir, Blatt aus der Mappe "Die Schaffenden", III. Jahrgang, 4. Mappe, Verlag Gustav Kiepenheuer, Weimar, 1922</p> <p><b>Museum:</b> Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum-moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p><b>Sammlung:</b> Grafische Sammlung, moderne_digital</p> <p><b>Inventarnummer:</b> MOIIG11713</p>
--	--

## Beschreibung

Die Grafik "le comptoir" von Louis Marcoussis wurde in der 4. Mappe des dritten Jahrgangs der Zeitschrift "Die Schaffenden" publiziert. Die Mappe wurde im Jahr 1915 von Paul Westheim und dem Literaturverleger Gustav Kiepenheuer gegründet. Der Titel "Die Schaffenden" gibt programmatisch den Inhalt jener Mappen wieder, denn veröffentlicht wurde vor allem junge, zeitgenössische Kunst des innovativen Zeitgeistes. So waren in den Mappen des zweiten Jahrganges etablierte Künstler wie Wilhelm Lehmbruck und George Grosz neben Nachwuchskünstlern wie Carl Crodel und Hans Orlovski vertreten. Die Radierung "le comptoir" erinnert mit seinen geometrischen und abstrakten Formen an die Vorreiter des Kubismus: Georges Braque und Pablo Picasso. Bereits seit dem Jahr 1910 verband Louis Marcoussis nach einer Begegnung der beiden Avantgardenkünstler eine lockere Freundschaft, die sein Werk maßgeblich prägte. Die eckigen Flächen und verbildlichten Zeitungsausschnitte einer Pariser Zeitung verstärken die Illusion einer räumlichen und plastischen Anordnung der Gegenstände.

## Grunddaten

Material/Technik:	Radierung
Maße:	420 x 323 mm Blattmaß / 186 x 143 mm mm Bildgröße

## Ereignisse

Hergestellt wann 1921  
wer Louis Marcoussis (1878-1941)  
wo

## Schlagworte

- "Die Schaffenden" (Zeitschrift)
- Die Schaffenden (Künstlervereinigung)
- Druckgrafik
- Geometrie
- Hefter
- Kubismus
- Radierung

## Literatur

- Jahn, Beate (Hrsg.) (1984): Die Schaffenden: eine Auswahl der Jahrgänge I - III und Katalog d. Mappenwerkes. Leipzig